

# Die rettende Idee

Vielleicht kennt ihr mich aus der Zeitung? Also unter den Heinzelmännchen bin ich sehr bekannt.

Tut mir leid, ich hab mich noch gar nicht vorgestellt. Ich heiße Berta, bin 99 Jahre alt und lebe im schönen Köln. Leider bin ich nicht verheiratet, aber ich habe viele kleine und große Freunde. Kommen wir zur Sache.

Vor 63 Jahren war Karneval und ich war als Cowgirl verkleidet. Und davon möchte ich Euch erzählen. Es war ein kalter aber lustiger Morgen. Ich ging gerade über den Chlodwigplatz Richtung Rosenmontagszug, um Kamelle zu fangen. Aber kleine Männchen mit spitzen Hüten, langen Bärten, grasgrünen Oberteilen und feuerroten Latzhosen hielten mich auf. Ich dachte, es wäre ein Spaß der Leute. Aber nein, es waren die echten lebendigen Heinzelmännchen. Sie marschierten in Reih und Glied über den Platz dort, wo die Kutschen abfuhr. Ich stellte mich vor, aber keiner hörte mich.

Eine große, schneeweiße Kutsche fuhr langsam auf die Heinzelmännchen zu. Ich sah, dass die Kutsche ihr Tempo beschleunigte. Sie fuhr schneller und schneller. Die Heinzelmännchen bemerkten die Kutsche erst, als sie nur noch wenige Meter von ihnen entfernt war. Ich schrie: „Geht zur Seite!“ Doch die Heinzelmännchen standen stocksteif da und klammerten sich ängstlich aneinander. Was sollte ich tun? Ich konnte unmöglich rechtzeitig bei ihnen sein. Da schoss mir eine Idee in den Kopf.

Ich griff nach meinem Lasso und warf es zu ihnen. Oh nein, der Wurf war zu kurz. Ein zweiter Versuch. Jetzt lag das Lasso genau bei den Heinzelmännchen. Ich schaute zu der Kutsche, ich schaute zu den Heinzelmännchen und rief in Panik: „Haltet Euch fest!“ Die Heinzelmännchen sahen mich verblüfft an. Sie griffen nach dem Lasso. Es konnte sich nur noch um Sekunden handeln und die Heinzelmännchen wären keine Heinzelmännchen mehr.

Ich zog und zog. Ich sage Euch, Heinzelmännchen sind zwar klein, aber nicht gerade leicht. Sie kniffen die Augen zu. Ich zog noch einmal kräftig und die Kutsche sauste in einem irren Tempo an ihnen vorbei. Die Heinzelmännchen waren um Haaresbreite entkommen.

Mein Herz pochte wie verrückt. Ich stand wackelig auf den Beinen und schaute zu den Heinzelmännchen. Sie lagen auf dem Boden und kreischten: „Wir sind tot! So tot.“ Ich versicherte ihnen: „Ihr seid lebendig.“ Sie verstummten. Da lagen sie. Ein Haufen zerknödelter Mützen, zitternder Beine und strubbeliger Bärte. Nach einer kurzen Pause riefen sie: „Du bist unsere Heldin.“

Am nächsten Tag stand ich im Heinzelmännchen Stadt-Anzeiger. Und das war der Artikel über mich:

„Berta rettet Heinzelmännchen

Beim Rosenmontagszug sind die Pferde der Prinzenkutsche durchgegangen und sie jagte auf die Heinzelmännchen zu. Die 36 Jahre alte Berta rettete die guten Freunde des Oberbürgermeisters. Wir sind ihr für immer verbunden.“

Das war das größte Abenteuer in meinem ganzen Leben.